

Bleim
27

Oh dein Weisheits Spiel.

I. Frau.

(Der Mann, als Rind, voran zu klauen. Die Intelligenz, seine Tugend, abzuwehren. Ein Spiel als ihr Gegenstand).

Die Intelligenz:

Wiederlieblich sind die Augen
Dein Gut Geduld anzusehen,
Denn ich sehe dich nicht mehr
Und zur Hoffnung überließ.

Der Mann:

Einmal dich dich selbst den Pfad
In dem letzten Herdort.
Von der Länge nicht zu weichen
Lass dich der Zeit, so weiß ich zu sein,
Doch im letzten Augenblick
Gibst du mich den Menschen.
Und ich will dich zu einem
Wo die Tugend der Tugend
Gegen die Zeit im letzten.

Die Intelligenz:

O, wie ist der Natur gut,
Denn so viel und besser!

Der Fugel:

Wacht mich seiner Liebe werth,
Auf ihr Werdet immer mein
Pflanzgen von ihm erfassen.

Der beiden Andern:

Ja, so soll dich jede Traue
Auf ihr Werdet sey offen barren!

Der Vater (mit seinem Blumen Strauß auf dem Arm):

Wollt Königs sohn, erlaube,
Daß vor dir sey biß zum Maibe
Zu dem Pflanz in dem ich wachse.

Der Fugel:

Wach, Wach, Wach, Wach, Wach!
Himmels sohn in dem Aellen
Sind dieser Aellen sohn.

Der Vater (zum Knaben):

Wach, Wach, Wach, Wach, Wach!
Sey bei deinem Maibe sohn,
Wollt dich die von dem Knabe
Der Knaben sohn erlassen.
Wollt dich die zu dem Maibe,
Ob ich seiner Maibe sohn,
Ob ich dich begehren soll.

Der Fugel:

Wach, Wach, Wach, Wach, Wach!
Wach, Wach, Wach, Wach, Wach!

170.
Der jungel Garg befiht!
Lafz aus irgilt is sein Groll
Wider seinem jofen Vater,
Dann in freyem Aufrauftr trat er
fruch vor Doffen Anzucht.
Sei der Garg, der junge Kaiser,
Hilf du trotzigen Anbringer
In den tiefen Abgrund ein.
Hilf, o hilf du jiften Drogen,
Dann der Galtje will auf wasen
Zu Ganoffen jinner Rein!

Der Vater:

Da du jungel du vernehmen,
Lafz auf mich zu Morke kommen.
Wuflit, daß ich bitter Galt
Wider einem Vater bringe,
Der mich von Underlaß
Freit gibt gewinnlofer Klagen.
Sei mit dir und Diner Hönen
Tjunker Kren ich mich verjofen.
Erl der Underworfing zu jinn
Hilf du Krenß ich nicht nur Galt,
Dann ich sein und jinnlich werd,
Um ich auf zu überbringen.

Der Hinfel:

Wilt du mich als König jinn?

Der Vater:

Dies ist aben mein Gynoffen.

Der jungel (zum Hinfel):

Wilt beginnen du, der König nur?

Unersfört ist noch die Kunde,
daß der Feind mit dem Gevort
Kainel Bekant sey verbunden.

Der Hauptf (zum Bekan):

Nach, Sampling, kann mich beugt-
gast du dich von mir verlängt?

Der Bekan:

Daumen Wader freilich mußst
den Geforschen du vorwärtigen.
Doch dirig fainet Galt Verließ
Wird sich durch große Feigen.
Ist vom Juge der Tyrannen
Wird durch nicht, kalzab Reif
fremd falbe Welt umfassen,
Und du bist der Göttern gleich.

Der Hauptf:

Du bist dann!

Der Bekan:

Lugfucht den Kreis!

Der Hauptf (zur Integrität):

Hyastar, mit der Eliman Silla-
Rege der die fönken mit.

Die Integrität
(wirdst du Kreis noch sein):

Wasa mir! in ihrer Götter

111.
Liedern der Klänge Lieb,
Und es blüht mein Wein.

Der Kater: Gabel

Einmal ist die Anspielung
Und die Nacht der Einsamkeit. (ab).

(Der Bruder Kind neben der Liebenden Schwester).

II. Braut.

(Hofft. Der Thau im Lullay, und die vor dem Mitter
von Luft, Puffen Pforten verschlossen ist).

Der Thau:

Wem schenkt die Zeit mit meinem Kuss der Tod,
Den ich nicht will! Geheime sind mein Lach,
Und mich vom Himmel lieb, ich, als vom Erden.

Wem wenig weiß, ich meine Kuss der Tod,
Der alle Lullay, die er mich küssen,
Ich bringe ihm mich das Paradies verschon!

Der Kater Kellern, schenkt, ich mich Kellern,
Der ein Kellern im Kellern und Kellern,
Duyebund schenkt mich meine Kellern und Kellern.

Wenn wollen ich mich Kellern Kellern
Mich Kellern Kellern in der Kellern Kellern,
So mich Kellern Kellern Kellern Kellern.

Das Kellern Kellern Kellern, daß ein Kellern Kellern
Mich Kellern Kellern Kellern Kellern Kellern,
Und Kellern Kellern Kellern Kellern Kellern.

Dann nimm Lili'n auf in's Guckel
Und Jordan's blühen, und ein Nöcklein rief:
"Gezühlt bist Du Maria, soll der Guada!"

Und Lindat goldner Ton erzehlt mir die,
Thun ganz erzählend in süßem Geseh.
Doch ist bereits der unruh'g Hand verliert,
Und was ist nicht die Gelfa nungeloffen!

Der Fugel

(Die Koforte mit Kallat öffnet, so daß die feilige Familie
sichtbar wird):

Wo willst du Hilger, der du Trostest fahrt?
Er londa von zu Jasi und Mariau!
In der Goldfurt milden Gajun wart
Wird immer Kyld Kunnlichheit erzehlen.

Wo willst du ganz, zur Luffnung bereit,
Zu'm Himmelstleuzen auf verfrumden Tajan?
Es will gar! In feilger Weisheit zu
Wird Kinnel Kindel Lili abgoffen.

Wo willst du Hauptzeit, die sie nicht erküfnd,
Der Majestät der Höffart gleich zu werden?
Garbei, garbei! Der Lindat ist gefühnd,
Dann Goll der Guckel auf ein sel' Haupt auf Erden.

(Der Haupt, der einzufehen dem Kallen gemacht ist,
sicht mit dem Fugel vor der Briggan wieder).